Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Adresse: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21368. Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 212. **Sonnabend, 11. September 1920, abends.** **73. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 80 Pf. Feste Tarife. Gewährter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Anmeldung ausländischer Aktien und dergleichen betreffend.

Unter Hinweis auf die in Nr. 207 der Sächsischen Staatszeitung vom 8. September dss. Js. abgedruckte Bekanntmachung des Reichsministers für Wiederaufbau vom 19. August 1920, betreffend **Ergänzung der Anmeldung und die Beschlagnahme von Rechten und Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen aus Anlaß der Durchführung der Bestimmungen des Art. 260 des Friedensvertrages** nebst beigefügter Ausführungsanweisung des Reichsfinanzministeriums vom 19. August werden die Interessenten noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in § 3 der Bekanntmachung vorgeschriebenen Anzeigen **bis zum 15. September dss. Js.** zu machen sind.

Dresden, den 9. September 1920.

Wirtschaftsministerium, Abteilung für Handel und Gewerbe. 969 a III A
Dr. Klien. 5194

Strompolizeiliche Bekanntmachung.

Das **Wrack** bei **Km. 146,3 unterhalb des Döbeltitzer Durchstiches** ist bis auf ein etwa 18 Meter langes Reststück, dessen höchste Teile etwa **2 Meter unter Torgauer Pegelnull** liegen und vollständig versandet sind, beseitigt. Die Schiffahrt kann ungehindert die Stelle befahren. **Ein Ankern ist jedoch dort nicht gestattet.** Eine entsprechende Verbots-Tafel ist am linken Ufer gegenüber der Unfallstelle aufgestellt.

Die Bekanntmachung vom 9. März ds. Js. wird hiermit aufgehoben.

Meißen, am 9. September 1920.

Nr. 471 X. **Die Amtshauptmannschaft.**

Die **Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der folgenden Besitzer:

1. In **Glaubitz** auf dem **Rittergute. Sperrgebiet:** Gutsbezirk Glaubitz und Ortsteil Saaeritz. **Beobachtungsgebiet:** Zeithain, Nadewitz, Ortsteil Langenberg von Glaubitz, Nünchritz (dieser Ort bleibt auch Sperrgebiet).
2. In **Porschütz** bei **Magnus Löfche. Sperrgebiet:** Porschütz. **Beobachtungsgebiet:** Blattersleben, Baselitz mit Gutsbezirk, Kmehlen, Priestewitz, Wandewitz mit Pickowitz, Strießen mit Kolkwitz.
3. In **Uebigau** bei **Gustav Lehmann. Sperrgebiet: Uebigau. Beobachtungsgebiet:** Stäßchen, Strauch mit Gutsbezirk, Ortsteil und Gutsbezirk Stroga, Skaup.
4. In **Ober-Mittel-Ebersbach** bei **Robert Treutzsch, Pauline Herrmann,** in **Lampertswalde** bei **Wilhelm Koitzsch,** in **Heyda** bei **Paul Kühne, Max Lommatzsch,** in **Wildenhain** bei **Emil Große,** in **Ermendorf** bei **Clem. Beger,** in **Schweinfurth** bei **Paul Wilhelm.**

Auf die amtlichen Bekanntmachungen wegen des Seuchenausbruchs in den zu Punkt 4 genannten Orten wird hingewiesen.

Die für den Sperr- und Beobachtungsbezirk geltenden Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911 — Seite 83 des Gesetz- und Verordnungsblattes 1912 — sind zu beachten. Zuwiderhandlungen dagegen werden strafrechtlich verfolgt.

Großenhain, am 10. September 1920.

2018 b I. **Die Amtshauptmannschaft.**

Geschäftsverkehr im Rathause.

Vom 15. September ab sind die Geschäftsstellen von 8 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet. **Stadt- und Steuerkasse bleiben auch ferner an den Sonnabenden für den Verkehr geschlossen.** Die Geschäftszeit der **Spar- und Girokasse** für den öffentlichen Verkehr **bleibt wie bisher** (9 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr und von 2—4 Uhr nachmittags, Sonnabends von 9 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr).

Die Erledigung von Sachen, die bis zum nächsten Tage aufschiebbar sind, muß außerhalb der vorbezeichneten Geschäftszeiten ausnahmslos abgelehnt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. September 1920. Fnd.

Wiesen- und Kleeheu kauft Reichsverpflegungsamt Riesa.

Am **20. September 1920, vormittags 10** Uhr findet im **Barackenlager** eine **Versteigerung von Klinkerpflaster,** Gerüsten, Holzstapeln, Tischen, Kisten und anderen Gegenständen statt. Bedingungen werden vorher bekanntgegeben.

Reichsvermögensstelle Dr. V. Zeithain.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Kaiser-Franz-Joseph-Straße Nr. 17. Tel. Nr. 40.

Offene Stellen für: 2 Böttcher, 3 gelernte Winkelschmiede (ältere), 2 gelernte Eisen- und Walzendreher über 30 Jahr, 1 Herren- und Damenschneider über 23 Jahr, 1 Pferdebursche für Gärtnerei, 1 Knecht f. Landwirtschaft 16—18 Jahr, 1 Frau oder Mädchen als Aufwartung für vormittags, 1 Dienstmädchen für Restaurant ohne Bedienung, 1 perfekte Köchin, mehrere landwirtschaftl. Dienst- u. Hausmägde mit u. ohne Stallarbeit, 1 älterer Klempner.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 11. September 1920.

—* **Evangelisations-Vorträge.** Es wird hiermit auf die im Inseratenteile angekündigten Evangelisations-Vorträge durch Herrn Pastor Zeißig aus Dresden hingewiesen. Herrn Pastor Zeißig geht der Ruf eines volkstümlichen Redners voraus, der schon in vielen Städten unseres engeren Vaterlandes mit großem Erfolg gewirkt hat. Wem noch die Vorträge von Pastor Sam. Keller in Erinnerung sind, der wird es mit Freuden begrüßen, Gelegenheit zu haben, derartige Vorträge wieder hören zu können.

—* **Neuer Einbruch.** In der Nacht zu heute sind im Licht- und Luftbad des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege mittels Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden: 14 Tücher reiner weißer Nessel, 1,20 breit und 1,70 lang, sowie ein Tuch derselben Größe von grauem Nessel im Werte von zusammen 1000 Mark, ein Luftgewehr, 1,20 lang mit vernickelten Metallteilen, 4 mm-Kaliber, und 4 Bolzen mit roten Büscheln im Werte von 120 Mark und ein Frauenrock von dunkelgrauer Farbe mit weißen Punkten im Werte von 150 Mark. Etwaige Wahrnehmungen werden an die hiesige Polizei erbeten. Die hiesigen Schneidergeschäfte werden gebeten, auf ein etwaiges Angebot der gestohlenen Sachen zu achten und sie keinesfalls in Verarbeitung zu nehmen.

—* **Der Einbruchsdiebstahl** auf dem Lagerplatz von Gustav Starke, Friedrich-August-Straße, hier, hat schnell seine Aufklärung gefunden. Als Täter wurde von der hiesigen Polizeiwache ein hiesiger Schmiedegehilfe ermittelt. Die gestohlenen Gegenstände sind bei ihm vorgefunden und an den Verlustträger zurückgegeben worden.

—* **Beschlagnahmtes Weizenmehl.** In einer hiesigen Bäckerei sind etwa 18 Zentner Weizenmehl beschlagnahmt worden, das zur stärkeren Ausmahlung kommt.

—* **Wetturnen.** Am Montag, den 13. d., von 8 Uhr vorm. an hält die Schülerschaft der Oberrealschule auf dem Schwarzen Platze ihr Wetturnen ab. Es besteht in einem Dreikampfe (Weitspringen, Laufen, Schlagballweitwerfen), in Staffelläufen und in einem Schlagballwettspiele. Allen Turn- und Sportfreunden Riesas wird hier Gelegenheit gegeben, einen Einblick in die sportlichen Leistungen unserer heranwachsenden Jugend zu gewinnen.

—* **Die „Künstlerische Schaubühne"** des Sächs. Künstlerhilfsbundes unter der Leitung von Maximus Reno beginnt am Freitag, den 24. September, abends 8 Uhr ihre auf 8 Abende berechnete Spielfolge mit einem auserlesenen Spielplan im Saale des „Hotel Höpfner" Riesa. Der Spielplan ist aus dem Anzeigenteil unseres Blattes zu ersehen. Die Vorstellungen beginnen alle pünktlich abends 8 Uhr. Die Spielfolge wird mit der Aufführung des Shakespeareschen Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung" eröffnet und schließt am Freitag, den 1. Oktober mit dem dreiaktigen Lustspiel „Das Konzert" von Hermann Bahr. Zur Bequemlichkeit für die Besucher werden für die Spielfolge von acht Vorstellungen Mietkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben. Die Platzmiete ist unpersönlich, die Mietkarten können also beliebig weitergegeben werden. Als weitere Annehmlichkeit werden es die Platzmieter empfinden, daß besondere Blocks mit Einzelkarten als Mietkarten ausgegeben werden, so daß Gewerkschaften und größere oder kleinere Vereinigungen, wie auch Betriebe, eine Anzahl Mietkartenblocks entnehmen und die Karten für jede einzelne Vorstellung an ihre Mitglieder oder Angestellten zu ermäßigten Preisen weitergeben können. Damit erübrigen sich alle bisherigen Gutscheine und Ermäßigungen. Für die Mitglieder des SKBB. gelten bei Entnahme von Mietkarten besondere Ermäßigungen.

—* **Die Unruhen in Dresden.** Wolff's Sächs. Landesdienst verbreitet folgende amtliche Darstellung der Vorgänge am Donnerstag: **Ueber die Vorgänge vor dem Zentral-Arbeitsnachweis werden von unverantwortlichen** Elementen und Hetzern die unsinnigsten Gerüchte verbreitet. So wurde z. B. der aufgeregten Menge mitgeteilt, es wären zwei Frauen von Polizeibeamten erschlagen worden. An diesen Gerüchten ist kein wahres Wort. Wahr ist vielmehr folgendes: In der dritten Nachmittagsstunde waren in das Grundstück des Arbeitsnachweises auf der Marienstraße etwa 400 Erwerbslose eingedrungen, um einen unbeliebten Beamten herauszuholen. Zu dieser Zeit war der Arbeitsnachweis für den Verkehr mit dem Publikum, wie allgemein bekannt ist, geschlossen. Die von dem Arbeitsnachweis zu Hilfe gerufene Stadtgendarmerie sah sich einer johlenden und drohenden Menge gegenüber, welche den Arbeitsnachweis zu stürmen im Begriff war und außerdem 30 Mann der Sicherheitspolizei arg bedrängte. Sie wurde von dem betreffenden Führer der Stadtgendarmerie zum Verlassen des Grundstücks aufgefordert. Als dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, schritt die Polizei unter Anwendung ihrer Gummischläger ein. Dabei sind 12 Personen und zwar 6 männliche und 6 weibliche verletzt worden. Die Verletzungen sind bei 8 Personen leichter, bei 4 Personen etwas schwerer Natur. Bedenklich oder lebensgefährlich ist keine der Verletzungen. Daß bei solchen Tumulten jemand einen Schlag erhalten kann, der weniger daran beteiligt ist, als andere, die sich erfahrungsgemäß rechtzeitig in Sicherheit zu bringen verstehen, ist nicht zu vermeiden. Man soll aber nicht glauben, daß das bei derartigen Vorgängen vertretene weibliche Element sich der polizeilichen Gewalt gegenüber etwa zurückhaltend benimmt. Gerade das Gegenteil ist vielmehr zumeist der Fall, wie auch schon daraus hervorgeht, daß unter den verletzten Personen sich 6 weibliche befinden. Die Gendarmerie hat das Grundstück des Arbeitsnachweises geräumt. Im Anschlusse an diesen Vorgang ist es in der vierten Nachmittagsstunde zu erheblichen Ansammlungen von Erwerbslosen und Aufrührern in der Wallstraße gekommen, als die Verletzten in der dort befindlichen Unfallstation Aufnahme begehrten. Bei dieser Gelegenheit ist der Oberinspektor der 1. Polizeibezirkswache mit Wachtmeistern von der Menge aufs ärgste bedrängt und durch einen Brikettwurf an den Kopf erheblich verletzt worden. Ebenso hat die Menge den Genannten, der infolge seiner Verletzung mit den beiden Wachtmeistern zur Wache zurückkehren mußte, weiter verfolgt. Dabei ist dem einen Wachtmeister von einem der Verfolger ein Bein gestellt worden, sodaß er hinstürzte und so unglücklich zu Falle kam, daß er kurz darauf besinnungslos zusammenbrach. Die den Bedrängten zu Hilfe geeilte Wachtmannschaft hat dann die wütende Menge zurückgetrieben. Die Ausschreitungen haben später in den Abend- und Nachtstunden ihre Fortsetzung gefunden. Man hat in der rohesten Weise einzelne Polizeibeamte bedrängt und zum Teil stark mißhandelt. Im Hotel Blesch in der Pragerstraße ist die starke Scheibe einer Windfangtüre von der Menge zerschlagen worden. Darauf ist die Menge unter Anführung eines Mannes in Kuhmelker-Kleidung nach der Annenstraße gezogen, hat dann dort und auf dem Postplatz mehrere Straßenbahnwagen nach Soldaten durchsucht und hat mehrere Soldaten, die sich der Menge gegenüber natürlich nicht wehren konnten, entwaffnet und mißhandelt. Hierauf ist sie nach der 7. Polizeibezirkswache gezogen und hat diese zu stürmen versucht, was ihr aber Dank der Haltung der Polizeibeamten nicht gelang. Die zum Schutze der Wachen und zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Ordnung in den Straßen entsandten Polizeitruppen sahen sich auf dem Postplatze zumeist halbwüchsigen Burschen und unlauteren Elementen gegenüber und waren dort genötigt, einer Militärperson, welche die Menschenmenge unter den Rufen „Bluthund" und „Schlagt ihn tot!" ihnen wollte, zu Hilfe zu kommen und sie zu befreien. Daraufhin nahmen die Aufrührer den Polizeibeamten gegenüber eine so drohende Haltung ein, daß diese sich, nachdem sogar einige Schüsse aus der Menge gefallen waren, nach den verschiedenen Seiten hin zur Wehr setzen und zu ihrer Verteidigung und zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Ordnung von ihren Hiebwaffen Gebrauch machen mußten. Nur hierdurch und mit Hilfe von Mannschaften der Sicherheitspolizei gelang es schließlich, gegen Mitternacht die Ordnung wieder herzustellen. Daß auch hierbei Leute, die nicht zu den Aufrührern gehören, aber sich mit in der Menge befanden, Schläge mit abbekommen haben, ist sehr bedauerlich, aber lediglich dem immer wieder zu beobachtenden Umstande zuzuschreiben, daß sich Unbeteiligte unter Außerachtlassung der für sie bestehenden Gefahr nicht rechtzeitig entfernen. Es ist immer wieder zu beklagen, daß die Polizei in derartigen Fällen bei Ausübung ihres in diesen unruhigen Zeiten ganz besonders schweren Berufes und Dienstes so wenig Verständnis und Unterstützung beim Publikum findet. Es sei deshalb bei dieser Gelegenheit, wie schon früher, ein dringender Apell an das Publikum gerichtet, die Polizei bei derartigen Anlässen künftig nach besten Kräften zu unterstützen, die selbstverständlich ist, auch in Zukunft derartigen Ausschreitungen zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. — Im Anschluß an die vorgestrigen Erwerbslosendemonstrationen hat der Polizeipräsident gestern eine Bekanntmachung erlassen, wonach in **Dresden bis auf weiteres alle Versammlungen unter freiem Himmel und Menschenansammlungen jeder Art auf den Straßen und Plätzen verboten werden.** — Trotz großer Ansammlungen auf dem Postplatz und den umliegenden Straßen ist es gestern zu neuerlichen Zusammenstößen nicht gekommen. Verschiedentlich versuchte die Sicherheitspolizei eine Auseinandertreibung der Massen, konnte aber nichts ausrichten und mußte wieder abziehen. Abends war eine merkliche Entspannung der Lage eingetreten. — Unter den am Donnerstag abend auf dem Postplatz durch Schüsse Verletzten befinden sich der in der Borsbergstraße wohnende Kammermusikus Artur Zenker, ferner der Marktheller Johann Schreiner, der Klaviermacher Kayser und der Kutscher Fritz Kreische. Kammermusikus Zenker wurde in der Straßenbahn durch einen Schuß in den Kopf verletzt. Nach Einlieferung in das Krankenhaus war er bei vollem Bewußtsein; die Kugel blieb im Kopfe stecken. Die übrigen erhielten Schüsse in den Oberschenkel bezw. Hüfte und Hand. Der Zustand des Reichswehrsoldaten Rammelt, der die Schüsse abgegeben hatte und darauf von der Menge mißhandelt wurde, soll besorgniserregend sein.

—g. **Dresdner Landgericht.** Rückfalldiebstahl brachte den 1898 zu Zeithain geborenen Arbeiter Arno Bruno J. vor die vierte Ferienstrafkammer. Der Angeklagte hatte seinen Vater und Bruder bestohlen und in drei Posten insgesamt 1425 Mark Ersparnisse entwendet. Da der Beschuldigte das Schloß nicht öffnen konnte, der Schrank außerdem vor dem diebischen Sohne durch Bandeisenbeschlag gesichert war, so drückte der Spitzbube die Rückwand ein. Vater und Bruder, die beide in Zeithain wohnhaft sind, hatten Strafantrag gestellt. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust.

—* **Der Wirtschaftsminister Schwarz** begab sich heute mittag in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Klien nach Prag, um an der morgigen Eröffnung der dortigen Messe teilzunehmen.

—* **Der Verfassungsausschuß der Sächsischen Volkskammer** tritt am 21. d. M. wieder zusammen. Die Volkskammer wird voraussichtlich am 15. Oktober die Vollsitzungen wieder aufnehmen.

—* **Berechnung der Naturalbezüge beim Steuerabzug.** Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände solcher Berufsgruppen, bei denen Naturalbezüge neben dem Barlohn oder an Stelle von Barlohn in Frage kommen, werden auf die vom Landesfinanzamt Dresden, Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuer, unter dem 7. September 1920 in der Sächsischen Staatszeitung veröffentlichte Bekanntmachung folgenden Inhalts hingewiesen: Nach § 2 Abs. 2 der vorläufigen Bestimmungen des Reichsfinanzministers über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn vom 28. Juli 1920 hat das Landesfinanzamt Dresden für seinen Dienstbereich, der die Be-